

# 9. Fachtagung im Fachbereich Einwohnerkontrolle

26. Oktober 2022, Hägendorf

Jan Gutzwiller, Leitender Staatsanwalt  
Staatsanwaltschaft Kanton Solothurn  
Abteilung Wirtschaftsdelikte und Organisierte Kriminalität  
(WOK)

E-Mail: [jan.gutzwiller@bd.so.ch](mailto:jan.gutzwiller@bd.so.ch)

# Menschenhandel und strafbare Zuhälterei

Eine Einführung in das Phänomen  
unter besonderer Berücksichtigung der Opferidentifizierung

# Übersicht

## Teil I: Grundlagen

1. Menschenhandel (Begriff und Strafbarkeit)
2. Förderung der Prostitution (Begriff und Strafbarkeit)
3. Das Rotlichtmilieu im Kanton Solothurn

# Übersicht

## Teil II: Das Opfer im Fokus

1. Das Opferprofil (sex. Ausbeutung)
2. Die Identifizierung von Opfern

# Teil I

# Grundlagen

# Menschenhandel (Begriff und Strafbarkeit)

## Menschenhandel (Begriff und Strafbarkeit)

- International gültige Definition in Art. 3 des Palermo Protokolls 2000
- Drei kombiniert auftretende Merkmale
  - Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Personen (**Tathandlung**) durch
  - Gewalt, Nötigung, Entführung, Betrug, Täuschung, Machtmissbrauch, Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit etc. (**Tatmittel**) zwecks
  - sexueller Ausbeutung, Ausbeutung der Arbeitskraft, Entnahme von Organen etc. (**Tatzweck**)



## Menschenhandel (Begriff und Strafbarkeit)

Definition (Palermo Protokoll 2000, Art. 3):

**Aktivität + Mittel\* + Ausbeutung = Menschenhandel**

- Anwerbung
- Beförderung
- Beherbergung
- Aufnahme
- Verbringung

- Täuschung
- Nötigung
- Ausnutzung von Hilflosigkeit
- Anwendung von Gewalt
- usw.

- Sexuelle Ausbeutung
- Ausbeutung der Arbeitskraft
- Entnahme von Organen
- Sklaverei-ähnliche Praktiken

*\*Diese Kategorie ist zur Definition von Kinderhandel nicht nötig.*

Quelle: <https://www.18oktober.ch/de/more-about-human-trafficking>

## Menschenhandel (Begriff und Strafbarkeit)

- Verbrechen, strafbar nach Art. 182 StGB
- Formen:
  - Sexuelle Ausbeutung (Prostitution)
    - vor allem weibliche Opfer (aus dem Ausland)
    - häufigste Form der Ausbeutung
  - Ausbeutung der Arbeitskraft
    - auch viele Männer als Opfer (aus dem Ausland)
    - betroffene Wirtschaftszweige: Baugewerbe, Hotellerie und Gastgewerbe, Haus- und Landwirtschaft, org. Bettelerei/Diebstähle
  - Ausbeutung zwecks Organentnahme (praktisch irrelevant)
    - klare gesetzliche Regelung von Organtransplantationen
    - hoher medizinisch-technischer Aufwand für Organtransplantationen
    - strenge Anforderungen bzgl. Transparenz über Herkunft der Organe

## Menschenhandel (Begriff und Strafbarkeit)

### Art. 182 StGB

<sup>1</sup> Wer als **Anbieter, Vermittler oder Abnehmer** mit einem Menschen Handel treibt zum Zwecke der **sexuellen Ausbeutung**, der Ausbeutung seiner **Arbeitskraft** oder zwecks Entnahme eines **Körperorgans**, wird mit Freiheitsstrafe oder Geldstrafe bestraft. Das **Anwerben** eines Menschen zu diesen Zwecken ist dem Handel gleichgestellt.

<sup>2</sup> Handelt es sich beim Opfer um eine **minderjährige Person** oder handelt der Täter **gewerbsmässig**, so ist die Strafe Freiheitsstrafe **nicht unter einem Jahr**.

<sup>3</sup> In jedem Fall ist auch eine Geldstrafe auszusprechen.

<sup>4</sup> Strafbar ist auch der Täter, der die **Tat im Ausland** verübt. Die Artikel 5 und 6 sind anwendbar.

**Strafraumen:** Geldstrafe ab drei Tagessätzen zu CHF 30.– bis **max. 20 Jahre Freiheitsstrafe**

## Menschenhandel (Begriff und Strafbarkeit)

- Geschütztes Rechtsgut
  - persönliche Freiheit und Selbstbestimmung (bei Arbeitsausbeutung und Organentnahme)
  - sexuelle Selbstbestimmung (bei sexueller Ausbeutung)
- strafbares Unrecht
  - Ausnützung einer Machtposition durch den Täter
  - Aufhebung der Selbstbestimmung einer Person
- Eine Tathandlung zum Zweck der Ausbeutung genügt bereits → Ausbeutung muss nicht eintreten

# Förderung der Prostitution (Begriff und Strafbarkeit)

## Förderung der Prostitution (Begriff und Strafbarkeit)

- keine international einheitliche Definition
- Begriff: «strafbare Zuhälterei»
- Verbrechen, strafbar nach Art. 195 StGB
- Geschütztes Rechtsgut: sexuelle Selbstbestimmung
- strafbares Unrecht
  - Ausnützung einer Machtposition durch den Täter
  - Aufhebung der Selbstbestimmung einer Person oder
  - Einschränkung der Handlungsfreiheit einer Person

## Förderung der Prostitution (Begriff und Strafbarkeit)

### Art. 195 StGB

Mit Freiheitsstrafe bis zu zehn Jahren oder Geldstrafe wird bestraft, wer:

- a. eine **minderjährige Person** der Prostitution **zuführt** oder in der Absicht, daraus Vermögensvorteile zu erlangen, ihre Prostitution fördert;
- b. eine Person unter **Ausnützung ihrer Abhängigkeit** oder wegen eines **Vermögensvorteils** der Prostitution **zuführt**;
- c. die **Handlungsfreiheit** einer Person, die Prostitution betreibt, dadurch **beeinträchtigt**, dass er sie bei dieser Tätigkeit überwacht oder Ort, Zeit, Ausmass oder andere **Umstände der Prostitution bestimmt**;
- d. eine Person in der Prostitution **festhält**.

**Strafraumen:** Geldstrafe ab drei Tagessätzen zu CHF 30.– bis max. 10 Jahre Freiheitsstrafe

## Förderung der Prostitution (Begriff und Strafbarkeit)

- Tatbestandsvarianten (Art. 195 lit. a – d StGB)
  - Zuführen in die Prostitution: jemanden zur Sexarbeit drängen, der sich noch **nicht** prostituiert (lit. a und b StGB)
    - Unmündige (Minderjährige)
    - Personen in einem **Abhängigkeitsverhältnis**
    - jedermann, wenn es um die Erlangung eines **Vermögensvorteils** geht
  - Förderung (Unterstützung) der Prostitution von Minderjährigen zwecks Erlangung eines Vermögensvorteils (lit. a StGB)
  - Überwachung/Kontrolle bei der Ausübung der Sexarbeit und/oder (lit. Bestimmung der Prostitutionsmodalitäten (litd. c)
    - Vorgabe von Zeit, Ort, Preise, sex. Dienstleistungen etc.
  - Festhalten von Sexarbeiterinnen in der Prostitution (lit. d)
    - Wegnahme von Ausweispapieren, Drohung, Nötigung, Gewalt etc.



## Menschenhandel und strafbare Zuhälterei in der Schweiz

### Fallbeispiel / Sumalee: sexuell verklavt

Sumalee ist 26 Jahre alt, als sie ihr Dorf im Norden Thailands verlässt, um in Bangkok Arbeit zu suchen. Wie viele andere junge Frauen, die wenig berufliche Möglichkeiten haben, beschliesst Sumalee, sich zu prostituieren. Eines Tages hört Sumalee von einer Frau, die ihr eine Reise in die Schweiz inklusive Arbeitsbewilligung organisieren könne. Sumalee meldet sich bei ihr. In der Schweiz, meint die Frau, könne Sumalee unter besseren Arbeitsbedingungen in einem „Etablissement“ arbeiten.

In der Schweiz angekommen, wird Sumalee rund um die Uhr überwacht, sexuell verklavt und zudem gezwungen, eine Schuld von 30 000 Franken abzuarbeiten. Wobei nur die Hälfte ihres Verdiensts zählt – die anderen 50 Prozent muss sie dem Besitzer des Bordells abliefern.

Während Sumalee keine andere Wahl hat, als zu parieren, wendet sich allmählich das Blatt: Kantonspolizei und fedpol beginnen, gegen das kriminelle Netzwerk zu ermitteln, in das Sumalee und 80 weitere Frauen und Transsexuelle geraten.

Die Opfer wurden in sechs Kantone verschleppt: Die Verantwortlichen der jeweiligen Kantonspolizei verfolgen im Rahmen einer gross angelegten Ermittlung verschiedene Spuren. fedpol koordiniert sie und so gelingt es, in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizer Verbindungsbeamten in Thailand, INTERPOL und den lokalen thailändischen Behörden, das Netzwerk aufzudecken.

Quelle: <https://www.fedpol.admin.ch/fedpol/de/home/kriminalitaet/menschenhandel/fallbeispiele.html>

# Das Rotlichtmilieu im Kanton Solothurn

## Das Rotlichtmilieu im Kanton Solothurn

- Lagebedingt relativ **grosses Rotlichtmilieu**
  - Eisenbahnknotenpunkt Olten
  - Autobahnachsen A1 (Ost-West) und A2 (Nord-Süd)
- Ca. **400 Sexarbeiterinnen** im Kanton Solothurn (v.a. aus Osteuropa und Asien) → darunter potentielle Opfer von Menschenhandel
- Entwicklung **Rotlichtbetriebe**
  - 2015: 85 Betriebe
  - 2018: 51 Betriebe, entspricht 1 Bordell/ ca. 5'000 Einwohner
  - **Rückgang in Folge Kontrolldruck und Gesetzgebung** (Einführung WAG im Januar 2016)

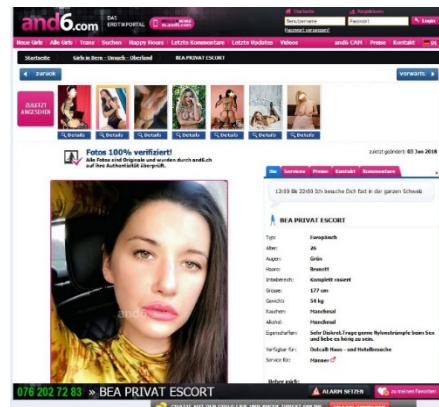
## Das Rotlichtmilieu im Kanton Solothurn

- Rotlichtbetriebe im ganzen Kanton (Bordelle, Salons, Kontaktbars, Saunacclubs, Privatstudios, Escort)
- Hotspot: **Strassenstrich Olten**
  - Örtliche Eingrenzung: Haslistrasse, ca. 300 m (Industriegebiet)
  - Zeitliche Restriktion: 20.00 Uhr bis 05.00 Uhr
  - bis 2005 mit 2 km längster Strassenstrich der Schweiz (Industriestr.)



## Das Rotlichtmilieu im Kanton Solothurn

- Tendenzen: Verlagerung in Escort-Bereich, Hotels und private Räumlichkeiten, Werbung/Kontakt über einschlägige Internetportale (www.and6.ch, www.xdate.ch etc.)
  - erschwerte Opfer-Identifizierung für Polizei
  - erhöhtes Opferrisiko



## Das Rotlichtmilieu im Kanton Solothurn

- **Sexarbeit** in der Schweiz grundsätzlich **legal**, kantonale Einschränkungen jedoch möglich
- **Regelung der Sexarbeit** im Kanton Solothurn im Wirtschafts- und Arbeitsgesetz (WAG)
  - **Bewilligungspflicht** für Betriebe, welche Sexarbeit in ihren Räumlichkeiten anbieten (§ 28 Abs. 1 WAG)
  - **Bewilligungspflicht** für Personen, welche **Kontakte** zwischen Sexarbeiterinnen und Kunden **vermitteln** (§ 28 Abs. 2 WAG)
  - **Umfassende Pflichten für Bewilligungsinhaber**: rechtmässige Betriebsführung, pers. Anwesenheit, Meldung der angest. Sexarbeiterinnen, **keine Beschäftigung von Illegalen**, **Verbot von ungeschützten sex. Praktiken** etc. (§ 31 Abs. 1 und 2 WAG)

## Das Rotlichtmilieu im Kanton Solothurn

- **Regelung der Sexarbeit im Kanton Solothurn im Wirtschafts- und Arbeitsgesetz (WAG)**
  - **Restriktionen bzgl. Strassensexarbeit:** Verbot in **Wohnzonen**, unmittelbarer Umgebung von **Bildungsstätten** sowie **Gesundheitseinrichtungen** und **religiösen Stätten**; **Einschränkung** der Strassensexarbeit in örtlicher und zeitlicher Hinsicht bei Störung der **öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit** (§ 33 Abs. 1 und 2 WAG)
  - **Pflichten von Kunden:** **Verbot** der Inanspruchnahme von **ungeschützten sex. Praktiken** (§ 34 Abs. 1 WAG)
  - **Sanktionierung von Verstössen:** Busse bis zu CHF 20'000.– (§ 97 WAG)

## Teil II

# Das Opfer im Fokus



# Übersicht

## Teil II: Das Opfer im Fokus

1. Das Opferprofil (sex. Ausbeutung)
2. Die Identifizierung von Opfern

# Das Opferprofil (sex. Ausbeutung)

## Das Opferprofil (sex. Ausbeutung)

- Opfer-Typus
  - weiblich, jung, mittellos
  - **Mütter** von (Klein-)Kindern mit familiären **Unterstützungspflichten**
  - keine/nur rudimentäre **Schulbildung**
  - ohne **Beruf/Arbeit**
  - Zugehörigkeit zu **ethnischen Minderheiten** (insbes. Angehörige der Roma)
  - zerrüttete Familien, **Opfer** von körperlicher/sexueller Gewalt
  - z.T. bereits mit Erfahrungen in der Prostitution
  - z.T. Opfer der sog. «**Loverboy-Masche**»

## Das Opferprofil (sex. Ausbeutung)

- **Vulnerabilität** ist der gemeinsame Nenner aller MH-Opfer
- verletzte Personen sind **empfänglich** und **anfällig** für Angebote, welche einen (vermeintlichen) **Ausweg** aus ihrer misslichen Situation versprechen
- **Seriosität** solcher Angebote wird **nicht hinterfragt** bzw. überprüft aufgrund
  - mangelnder **Bildung** und Sozialisierung
  - Naivität und (blindem) **Vertrauen** in die Täterschaft
  - Hoffnung auf ein **besseres Leben** (im Ausland)
  - **kultureller Gründe** (z.B. Thai-Kultur, patriarchalische Familienstrukturen)

## Das Opferprofil (sex. Ausbeutung)

- **Push-Faktoren**
  - hohe Verletzlichkeit aufgrund Armut, Diskriminierung und fehlenden Perspektiven
  - Verbot bzw. restriktive Regelung der **Prostitution** im Heimatland
- **Pull-Faktoren**
  - hohe **Nachfrage** nach Sexarbeiterinnen in Westeuropa (insbes. CH)
  - gute **Verdienstmöglichkeiten** in Westeuropa (dank hohem Lebensstandard)
  - **liberale Prostitutionsgesetzgebungen** in vielen westeuropäischen Ländern
  - **freier Personenverkehr** zwischen Schweiz und EU-Staaten

# Die Identifizierung von Opfern

## Die Identifizierung von Opfern

- Opferidentifizierung ist von **zentraler Bedeutung**
  - Opferaussagen sind das **wichtigste Beweismittel** in MH/FdP-Fällen
  - ohne Opferaussagen **kaum Verurteilungen** der Täterschaft
  
- Opferidentifizierung ist eine **Herausforderung**
  - Opfer gehen nur **selten** von sich aus zur Polizei → kaum Anzeigen
    - fehlendes Opferbewusstsein
    - Angst vor Repressalien/Bestrafung/Ausweisung
    - wirtschaftlicher Druck/finanzielle Notlage
  - Erstkontakt mit pot. Opfern meist nur **flüchtig** und in **ungünstiger Atmosphäre** (formeller Behördenkontakt)

## Die Identifizierung von Opfern

- Opferidentifizierung ist eine **Herausforderung**
  - **Sprachbarriere** bei Kommunikation mit pot. Opfern (normalerweise keine Verfügbarkeit von Dolmetschern vor Ort)
  - **fehlendes Vertrauen** in Behörden generell (gerade bei eigener Illegalität)
- Opferidentifizierung ist (auch) **Aufgabe** aller **First Responder / frontline worker**
  - **Begriff:** Personen, welche im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit pot. Opfern in Kontakt kommen
  - Polizei, NGO's, Verwaltungsbehörden (insbes. **Einwohnerdienste**)



## Die Identifizierung von Opfern

- Ablauf der Opferidentifizierung (3 Phasen-Modell)
  - Phase 1: Erstkontakt pot. Opfer mit First Responder → Indikatoren:
    - Person macht **nervösen, verängstigten, misstrauischen** oder **eingeschüchternen Eindruck**
    - Person kann sich nur in ihrer **Muttersprache** verständigen
    - Person kennt ihren **Aufenthalts/Arbeitsort** nicht (Land/Stadt/Adresse)
    - Ausführungen der Person sind **spärlich, stereotyp**, wirken **einstudiert** oder korrespondieren nicht mit den beobachteten **äusseren Anzeichen**
    - **Auftreten von Drittpersonen** als Vermittler/Begleiter/Übersetzer, welche den **Lead** im Behördenkontakt übernehmen
    - **Ausweispapiere im Besitz von Drittenpersonen** (ev. Zuhälter/-in, Capo)

## Die Identifizierung von Opfern

- Ablauf der Opferidentifizierung (3 Phasen-Modell)
  - Phase 1: Erstkontakt pot. Opfer mit First Responder → Indikatoren:
    - fehlende/unvollständige Ausweisdokumente
    - Drittstaatenangehörige mit Schengen Touristen-Visa
    - Abstammung aus Gebiet, das als Herkunftsgegend von MH-Opfern bekannt ist
    - Angehörige von **Minderheiten** (insbes. Roma)
    - **jugendliches Alter**: minderjährige oder sehr junge Sexarbeiter/-innen (18- oder 19-jährig)
    - Anzeichen von **Misshandlungen** (blaue Flecken, Narben o.ä.)
  - Indikatoren begründen **Anfangsverdacht** bzgl. Menschenhandel → umgehende **Meldung** an Kapo oder Stawa!

## Die Identifizierung von Opfern

- Ablauf der Opferidentifizierung (3 Phasen-Modell)
  - Phase 2: Informatorisches Erstgespräch durch Stawa
    - **informelles** Gespräch mit pot. Opfer in ungezwungener Atmosphäre (keine formelle Befragung!)
    - Abklärung, ob **Anhaltspunkte** für Menschenhandel vorliegen bzw. ob sich der Eindruck aufgrund **Erstkontakt** bestätigt
    - gegebenenfalls **Information** über die speziellen Rechte für MH-Opfer (**Erholungs- und Bedenkzeit** für pot. MH-Opfer etc.)
    - bei Inanspruchnahme von Erholungs- und Bedenkzeit **Übergabe** an Opferschutzinstitution (nur mit Zustimmung des pot. Opfers)
    - Abklärung bzgl. Notwendigkeit allfälliger **Sofortmassnahmen** (ärztliche Behandlung, Spurensicherung, Erhebung von Beweismitteln, Schutz von Angehörigen etc.)
    - aktenmässige **Dokumentation** des Erstgesprächs

## Die Identifizierung von Opfern

- Ablauf der Opferidentifizierung (3 Phasen-Modell)
  - Phase 3: Formelle Beweiserhebungen (bei Kooperation des Opfers)
    - Förmliche Befragung zur Sache und zur Person (bzgl. sozio-ökonomische Situation in der Heimat, Jobangebot in CH, Reise nach CH, Arbeitszeiten, sex. Praktiken, Preise etc. Verwendung Prostitutionseinnahmen etc.) → je weniger sex. **Selbstbestimmung**, desto eher (strafbare) **Ausbeutung**
    - **Weitere Beweiserhebungen** zwecks Klärung der Opferstellung (sog. Kontrollbeweise)
      - **Auswertung Mobiltelefone**
      - **Erhebung/Studium Freierberichte** in einschlägigen Foren
      - **Befragung** von weiteren Personen (insbes. Bordellbetreiber/-innen)
      - etc.

## Die Identifizierung von Opfern

- Hilfsmittel: Checkliste Fachstelle Menschenhandel  
Menschenschmuggel (FSMM) bestehend aus einem
  - allgemeinen Teil
    - Indikatoren bei **Erstkontakt** (insbes. für **First Responder**)
    - Indikatoren aus weiteren Gesprächen, Kontrollen, Nachforschungen
  - speziellen Teil
    - sexuelle Ausbeutung
    - Ausbeutung Arbeitskraft
    - Bettelei
    - Ausbeutung durch Erzwingen einer kriminellen Handlung
    - Loverboy-Phänomen
    - etc.

Quelle: <https://www.fedpol.admin.ch/dam/data/fedpol/kriminalitaet/menschenhandel/berichte/indikatoren-opferidentifizierung-mh-d.pdf>

## Die Identifizierung von Opfern

- Tipps für First Responder in der Praxis
  - Situation genau beobachten
  - Im Verdachtsfall
    - Arbeit mit Checkliste
    - Dokumentation von Auffälligkeiten
    - Erhebung von möglichst vielen **pers. Daten** des pot. **Opfers** und ev. von weiteren **Begleitpersonen** (Telefon, Adresse etc.)
    - Kopie von **Ausweispapieren, Dokumenten** (z.B. Arbeitsvertrag)
    - **Meldung** an Kapo oder Stawa

**Human trafficking is a global concern. No matter how small your role as a first responder, you are part of a global effort to fight human trafficking.**

